

Zeitschrift: Fotointern : digital imaging
Herausgeber: Urs Tillmanns
Band: 14 (2007)
Heft: 9

Artikel: Canon im Spannungsfeld zwischen Geschichte und neuen Technologien
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-978786>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

jubiläum Canon im Spannungsfeld zwischen Geschichte und neuen Technologien

Das Imaging-Schwergewicht Canon feiert heuer seine 50-jährige Präsenz in Europa und das 70-jährige Bestehen der Firma weltweit. Dies tat Canon nicht nur mit gross angelegten Festlichkeiten, sondern auch mit Lancierung von neuen Produkten. Im Consumer-Bereich sind dies: Eine neue Ixus, eine neue Powershot und zwei neue superkompakte Fotodrucker. Für

Canon stellt neue Produkte vor und feiert das 50-jährige Europa-Jubiläum. Zeit also, nicht nur die Neuigkeiten vorzustellen, sondern auch einen Blick in die Vergangenheit zu wagen. Wie entwickelten sich die Powershot-, die Ixus-Modellreihe oder die Firma an sich zu den Schwergewichten, die sie heute sind?

ternehmens in mehr als 110 Ländern Europas, dem Nahen Osten und Afrika verkauft. Europa ist heute für Canon verkaufsmässig die wichtigste Region – 2004 wurde Amerika abgelöst. Fast ein Drittel aller Kamera der japanischen Firma werden hier abgesetzt. 11'000 Angestellte zählt die Firma in Europa, aus der «Bieridee» wurde in Europa eine Firma mit einem Umsatz von über zehn Milliarden Franken.



Neues Powershot-Modell mit Blitzschuh für den Anschluss von Speedlite-Blitzen.

uns ein Grund, diese Produkte vorzustellen, aber auch in deren und der Vergangenheit der Firma zu stöbern.

Prototyp Kwanon

Die Geschichte von Canon beginnt im Tokio des Jahres 1933. Der junge Arzt Takeshi Mitari sitzt mit drei Freunden beim Bier und diskutiert mit ihnen über Japans Stellung in der industrialisierten Welt. Im Schiffbau und in der Textilindustrie konnte zwar niemand Japan etwas vormachen, in der Feinmechanik jedoch war das Land nicht gut aufgestellt. Und so kamen die jungen Männer auf die Idee, dass es eine Marktlücke für die Entwicklung und Herstellung hochwertiger Kameras geben könnte. Erstes Produkt war dann eine 35-Millimeter-Kamera mit Schlitzverschluss. Diesen Prototypen nannte die junge Firma Kwanon – nach der buddhisti-



Damals und Heute: Die Firma Canon hat eine lange Tradition im Kamera- und Imaging-Bereich. Hier zeigt sie sich in der Gegenüberstellung des ersten und des allerneuesten Powershot-Modelles.

schen Göttin der Barmherzigkeit. Als offizielles Gründungsjahr von Canon gilt das Jahr 1937.

Der Aufschwung kam dann von unerwarteter Seite 1942: Die in Japan stationierten amerikanischen Truppen zeigten Interesse am Kauf der Kameras. Im Jahr 1955 eröffnete Canon seine erste Niederlassung in den USA,

1957 wurde Canon Europa gegründet. Die erste europäische Niederlassung wurde in Genf – bekannt für ihre Feinmechanik und hohen Qualitätsansprüche – gegründet.

Das Europageschäft von Canon bildet heute die Drehscheibe zu einem weit reichenden Markt für die Produkte von Canon. Von hier aus werden die Produkte des Un-



Die Ixus 950 IS: Neuste Modell in einer ganzen Reihe von Stilikonens seit 1996.

Die erste Powershot

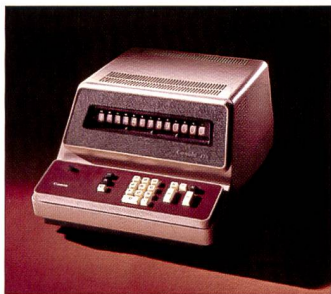
1996 wagte Canon den Schritt von der Herstellung von Still Video Kameras zur Produktion von Digitalkameras; die Geburt der Powershot-Kamera. Schon das erste Modell war als qualitativ hochwertige Point-and-Shoot Kamera ausgelegt. Die technischen Daten zur Pionier-Powershot: 570'000 Pixel und ein Megabyte Speicher.

Daten, die angesichts der heutigen Zahlen eher müde lächeln lassen. Vergleicht man etwa die Auflösung mit der neuesten Kamera in der Powershot-Reihe, der S5 IS. Die Powershot S5 IS – eben vorgestellt und ab sofort für CHF 818.– im Fachhandel erhältlich – verfügt nämlich über acht Megapixel. Für die Powershot 600 auch noch mehr als undenkbar: Das 12fach optische Zoom, mit einem Brennweitenbereich von 36 – 432 mm (äquivalent zu Kleinbild).



Die erste Canon Filiale in Europa: 1957 in Genf.

Der aktuelle Digidig III Prozessor in der Canon Powershot S5 IS kommt mit optimierter Rauschreduktion und innovativer Gesichtserkennung. High ISO 1600 und Auto ISO Shift ermöglichen Aufnahmen ohne Blitz auch bei besonders schwachen Lichtverhältnissen. Das 2,5 Zoll grosse, dreh- und schwenkbare LC-Farbdisplay (207'000 Pixel) bietet eine gute Übersicht. Auf Knopfdruck kann im Fotomodus die Aufzeichnung eines Videoclips gestartet werden. Auffallend auch der neue Blitzschuh für die Kombination der Kamera mit speziellen Canon EX Speedlites.



Nicht mehr nur Kameras: Der erste Tischrechner Canola 130.

Design bis heute ähnlich

Ebenfalls neu vorgestellt wurde die Ixus 950 IS. Die Kamera besticht einmal mehr durch ihr schönes Design. Die Digital Ixus 950 IS bietet im dreifarbigem Metallgehäuse und ansprechender Linienführung jede Menge Innovation für kreative Bilder. Als Nachfolger des preisgekrönten Vormodells Ixus 800 IS hat die Ixus 950 IS 8 Megapixel und ein 4fach optisches Zoomobjektiv mit optischem Bildstabilisator. Die UA-Linsen des Zooms minimieren chromatische Aberrationen und sorgen für eine kompakte Bauform mit einem Brennweitenbereich von 35 bis 140 Millimetern (äquivalent zu Kleinbild).

Der Digidig III Prozessor sorgt für schnelle Verarbeitungszeit, minimiertes Bildrauschen, Gesichtserkennung und Rote-Augen-Korrektur bei spontanen Porträts. Bei schwachen Lichtverhältnissen erweitert die High ISO 1600 Einstellung per Auto ISO Shift die Möglichkeiten ohne Blitzlicht. Eine Zeitraffer-Movie-

funktion, der Creative Light Effect Modus und das 2,5 Zoll grosse PureColor LC-Farbdisplay (230'000 Pixel) mit «Touch Control»-Wählrad runden das Bild ab. Die Digital IXUS 950 IS ist zum Preis von CHF 658.- im Fachhandel erhältlich.

Seine Premiere feierte die Ixus-Modellreihe im Jahre 1996; dannzumal als Pocket-APS-Kamera. Die Kameras der Ixus-Reihe sollten sofort durch ein unverwechselbares, eckiges Design erkennbar sein. Seit ihrer Einführung wird im Durchschnitt alle zehn Sekunden eine Ixus-Kamera verkauft. Das markante eckige Design mit der unver-



Die neuen Canon Selphy-Printer CP-740 und CP-750 bauen auf der grossen Tradition des japanischen Unternehmens im Imaging-Bereich auf.

wechselbaren Objektivöffnung stammt aus der Feder von Yasushi Shiotani und ist das Ergebnis von mehr als 100 Entwürfen.

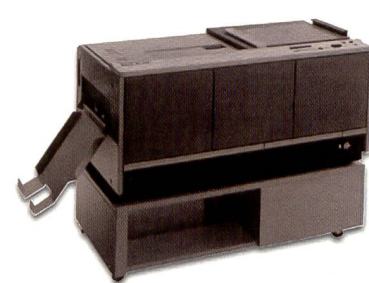
Diversifikation

Canon war aber nicht nur im Kamera-Sektor aktiv. Nach und nach wurde auch in andere Bereiche des Imaging-Sektors eingedrungen. Als das Unternehmen allmählich grösser wurde, erkannte die Konzernspitze, dass der Verkauf von Kameras allein das (Gewinn-)Potential der Firma nicht ausschöpfte. Die Antwort auf dieses Problem bestand in der Weiterentwicklung des Unternehmens in Bereichen, in denen der einmalige Verkauf von langlebigen Produkten durch den anhaltenden Verkauf

von Konsumgütern ergänzt wurde. So entschied sich Canon 1962 für den Einstieg in den Markt der Büromaschinen. Diversifizierung also. 1964 brachte man den Rechner Canola 130 heraus. Der Tischrechner hatte 10 Tasten und eine vollelektronische Schaltung, aber auch eine für heutige Verhältnisse - stattliche Grösse.

Nächstes Feld waren die Kopierer, erste Patente wurden 1965 angemeldet, Canon setzte auf eine andere Technologie als der damalige Marktführer Xerox. 1970 kam es zur Markteinführung des ersten Canon Kopierers, dem NP-1100.

sind im Vergleich zu den Vorgängermodellen grösser konzipiert: 2,0 Zoll beim Selphy CP740 und beachtliche 2,4 Zoll beim Selphy CP250 ermöglichen eine detaillierte Druckvorschau. Die Benutzeroberfläche führt den Anwender Schritt für Schritt zum perfekten Print. Der Selphy CP750 bietet überdies eine präzise Bildausschnittfunktion. Neu sind bei den Selphy CP Modellen die Rote-Augen-Korrektur und eine optimierte, realistische Hauttonwiedergabe. Der Selphy CP750 hat fünf «My Colors» Modi für kreative Experimente. So sind Ausdrucke in Schwarzweiss oder Sepia möglich.



Heute nicht mehr wegzudenken von Canon: Kopierer (hier NP-1100).

Druck direkt ab Kamera

Beide Modelle arbeiten im Thermosublimationsdruckverfahren mit 256 Stufen pro Farbe und 16,8 Millionen Farben. Eine UV-Schutzschicht sorgt für unempfindliche und lange haltbare Prints.

Über den PictBridge-Anschluss drucken die neuen Selphy Printer von kompatiblen Digitalkameras und Camcordern. Der Speicherkarten-Steckplatz verarbeitet auch die neuen Speichermedien wie MMCplus, MMCmobile, microSD, microSDHC und MMCmicro, und per Infrarot-Schnittstelle nehmen sie auch Bilddaten von kompatiblen Fotohandys entgegen. Der SELPHY CP750 ist für ausserdem zum aktuellen IrSimple Standard kompatibel. Optional kann der im Fachhandel erhältlich Adapter BU-20 für die Bluetooth-Übertragung eingesetzt werden. Im Handel sind die beiden erhältlich ab Juni. Der Selphy CP740 für CHF 168.-, der CP750 soll für CHF 278,- in den Handel kommen.